

Dreiundvierzigster Sonntag.

Nun muß ich unser hübsches Fest beschreiben. Es fiel sehr gut aus, besonders auch für die Knaben, die stets mehr Freiheit haben. Herr Roth war auch zugegen und leitete das Kegelspiel, und später das Ballschlagen, wobei Preise verteilt wurden. Wir Mädchen wollten gerne mit Kegel schieben, aber wir konnten die Kugel nicht recht fassen, unsere Hände waren zu klein, und wir ließen die Kugeln so oft fallen, daß Herr Roth uns riet aufzuhören, damit wir sie uns nicht auf die Füße würfen. Wir spielten jedoch allerlei Spiele, woran alle teilnahmen, und wobei wir auch Preise erlangen konnten. Ich bekam ein kleines hübsches Glas von rubinrothem Glase, mit weißen Verzierungen, und einen kleinen Leuchter von Por-